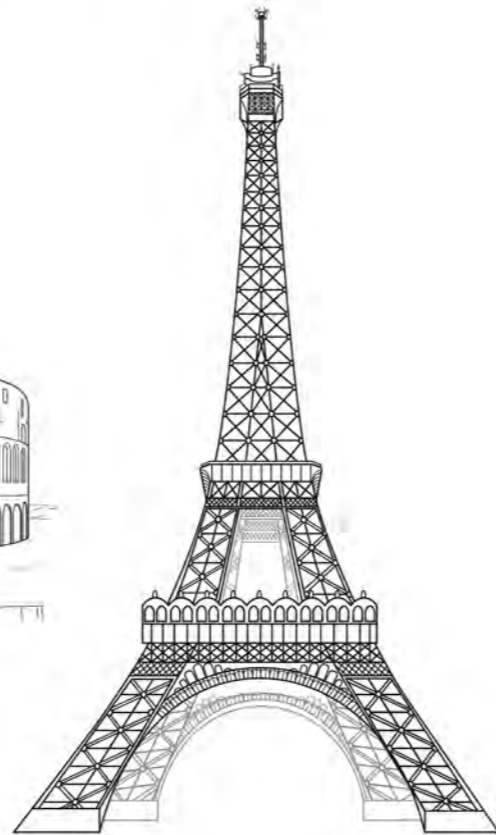
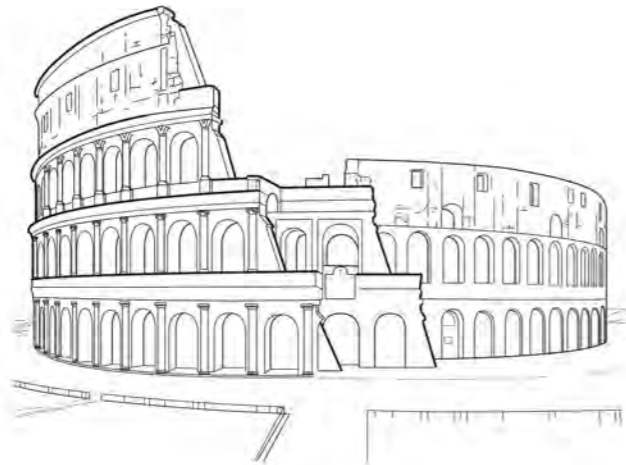


Architektur ist überall. Wenn du aus dem Haus gehst, in die Stadt oder in den Urlaub: überall Architektur – mal besser, mal schlechter. Hier zeigen wir dir besonders gute Architektur. Dabei hat sich über Jahrhunderte und Jahrtausende das verändert, was die Menschen gut fanden. Schau dir die Unterschiede an!

Dieses Malbuch erschließt in 49 Bauten auf kindgerechte Weise Architekturgeschichte. Das Ausmalen der Highlights seit den Pyramiden hilft wesentliche Merkmale spielerisch zu erfassen; die kurzen Texte geben einen ersten Ansatz zum Verständnis. Der schnelle Überblick in chronologischer Abfolge dient als Raster für späteres, detaillierteres Wissen.



ff publishers

ISBN 978-3-945539-38-5

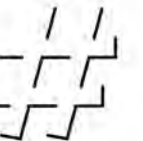
# MALBUCH ARCHITEKTUR

## VON DEN PYRAMIDEN BIS HEUTE

Mit informativen Geschichten  
aus ihrer Geschichte.



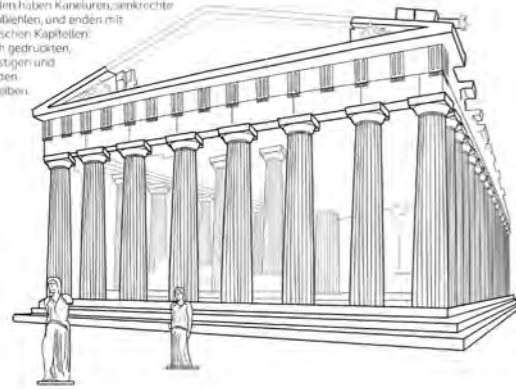
ff publishers





Der **Parthenon** auf der Akropolis in **Athen** ist der Tempel für die Stadtgöttin Pallas Athena Parthenos. In seiner Mitte gab es einen Raum, die Cella, in der eine große Athena-Statue stand. Die Figur war mit Elfenbein und Gold überzogen und angeblich 11,5 Meter groß. Geschaffen wurde sie von Phidias, dem berühmtesten Bildhauer der griechischen Antike. Architekten waren **Iktinos** und **Kallikrates**.

Das Parthenon zeigt die typischen Formen dorischer Tempel: Auf einem Stufenpodest stehen die Säulen, die um die Cella herumführen. Die Säulen haben Kanneluren, am rechten Hohlkanten, und enden mit dorischen Kapitellen. Flach gedrückten, wulstigen und runden Stelben.



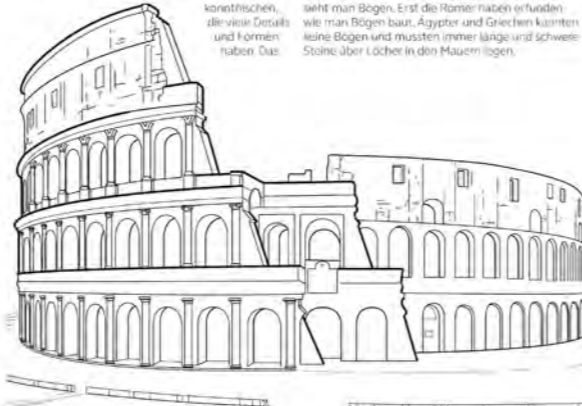
Die Säulen werden durch gerade Steine verbunden, darüber ist ein Fries mit Triglyphen und der dreieckige Giebel.

Im 5. Jahrhundert n. Chr. wurde der Tempel zur Kirche, unter den Osmanen dann zur Moschee umgestaltet. Später war der Tempel Munitionslager. 1687 traf eine Kugel das Gebäude. Die Muniton explodierte und selber ist das Parthenon eine Ruine.

430 v. Chr.

Das **Kolosseum** in **Rom** ist das größte antike Amphitheater der Welt. Es ist wie ein kreisförmiges Theater gebaut, fast so wie heute Sportstadien. Kaiser Vespasian ließ es bauen, damit die Römer hier Veranstaltungen wie die Gladiatorenkämpfe anschauen konnten. Architekt soll ein Adliger namens **Gaudenzio** gewesen sein.

Außen sieht man drei verschiedene Säulenarten: unten die dorischen Säulen, oben drauf die ionischen, die mit zwei Spiralen verziert sind, und darüber die korinthischen, überwiegend Details und Formen haben. Das



vierte Geschoss mit den kleinen Fenstern kam erst unter dem nächsten Kaiser Titus dazu und war für ärmere Zuschauer. Im Kolosseum fanden 50.000 Zuschauer Platz, die durch die vielen Eingänge und Treppen alle in nur 15 Minuten rein- oder rausgehen konnten. Die Wege führen durch Gänge mit Tonnengewölbe. Das sind sehr tiefe Bögen, die über einen ganzen Raum reichen.

Zwischen den Säulen der drei unteren Geschosse sieht man Bögen. Erst die Römer haben erfunden wie man Bögen baut. Ägypter und Griechen konnten keine Bögen und mussten immer lange und schwere Steine über 100er in den Mauern liegen.

80 n. Chr.

Der Architekt **Michael Graves** hat gleich mehrere besondere Gebäude für die Walt Disney Company entworfen. Auch das **Team Disney Building** in **Burbank**, Kalifornien stammt von ihm. Graves nutzte für diesen offiziellen Firmensitz unterschiedliche Formen und Farben.

Auch dieses Gebäude ist postmodern und folgt in vielerlei wieder den antiken Tempelbauten. In der Antike gab es auch Atlantenkulpturen, die Bauteile trugen. Diese ersetzt Graves hier aber durch Deneys zweiten Zwerg, über das Dach zu tragen.



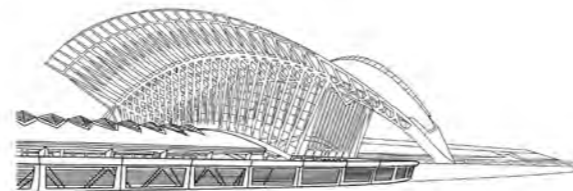
scheinen. Aufgerechnet Zwerg nehmen also den Platz der muskelbepackten Atlanten ein!

Damit würdigt Graves auch die Disney-Geschichte, denn das Grundstück der Walt Disney Studios konnte erst gekauft werden, als der Film Schneewittchen und die sieben Zwerge ein Erfolg wurde. Die Zwerge – auch der kleine Dopey, hier ganz oben – sind also wortwörtlich die Stützen des Großkomplexes.

1990

**Santiago Calatrava** studierte erst Architektur in seiner Heimatstadt Valencia, dann Bauingenieurwesen in Zürich. Beides sieht man seinen Bauten an. Der Bauingenieur ist der Techniker. Er berechnet das Gebäude so, dass es möglichst wenig Material braucht und besonders gut hält. Als reiner Ingenieursbau wäre der Bahnhof aber natürlich viel einfacher geworden.

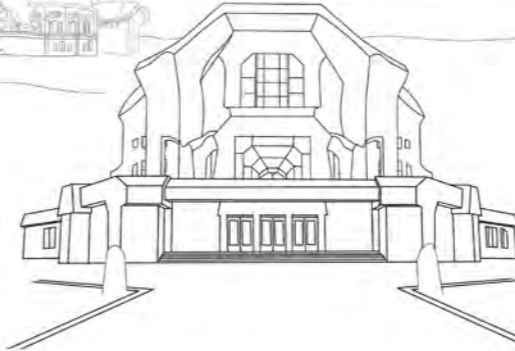
Der Architekt sucht die besondere Form, das besondere Aussehen. Bei dem **Bahnhof am Flughafen** im französischen **Lyon** hat Calatrava nahezu die Form eines Vogels gefunden, der über den Gleisen sitzt, den Kopf nach unten, die beiden Flügel nach oben gebaut ist. Der Vogel aber aus vielen gläsernen oder ähnlichem Teilen in Stahl und Beton, so wie ein Ingenieur es mag. Die Einzelteile scheinen sich fast so regelmäßig zu wiederholen wie beim Eiffelturm.



1994

Das **zweite Goethenäum** in **Dornach** bei Basel ist eines der ersten Sichtbetonbauten der Welt und das Vorbild für die anthroposophische Architektur. Das erste Goethenäum – hier hinten zu sehen – von 1914 war noch ganz aus Holz und brannte im Silvester 1922 ab. Es war ein Kuppelbau mit dicken Wülsten an den Fenstern.

Der Neubau von **Rudolf Steiner** ist viel massiver. Er besteht nur noch aus Wülsten und aus vielen Arten Kanten mit doppelt gebogenen Flächen dazwischen. Die Form sieht dann aus als sei sie irgendwie aus der Biologie – wie bei Gaudis Balkonen.



Etwas, das einer biologischen Form ähnelt, nennt man biomorph.

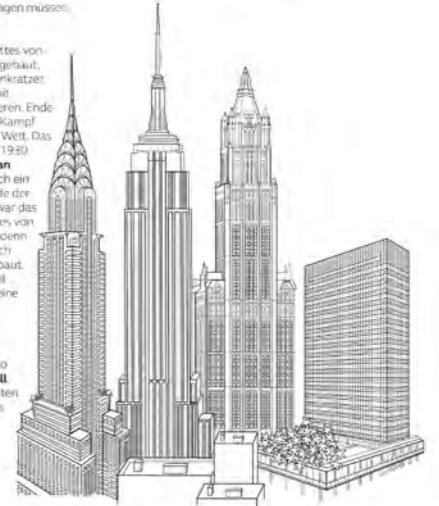
Die Fenster schneiden – wie beim Bauhaus – unvermittelt in die Mauerfläche. Aber anders als beim Bauhaus mit den regelmäßigen Fenstern lassen sich die Geschosse hier nicht mehr zählen. Das gebogene Dach verschmilzt als Kuppe über die Bauteile hinweg. Stützende Elemente – das heißt Säulen waren – verschmelzen mit dem was sie tragen. Alles soll aussehen als wäre es ein einziger Stein – ein sogenannter „Monolith“. Dazu wurde der Beton zwischen Wände gegossen, die von Schreibern aus Holz gemacht worden waren.

1928

Im 20. Jahrhundert begannen die US-amerikanischen Großstädte – vor allem **New York** – damit, immer höhere Gebäude zu bauen. Das war nur möglich, weil es Stahlbeton gab und weil Fahrstühle die Menschen schnell nach oben bringen konnten. Durch den Stahlbeton konnten die Wände viel dünner werden, ohne ihn hätten die unteren Geschosse, die viel tragen mussten, nur aus Wand bestanden.

Das **Woolworth Building** (drittes von links), von **Cass Gilbert** 1913 gebaut, gilt als einer der ersten Wolkenkratzer. Gilbert versuchte den Turm mit gotischer Dekoration zu verziern. Ende der 1920er Jahre begann der Kampf um das höchste Gebäude der Welt. Das **Chrysler Building** (links), das 1930 fertig war und von **William Van Alen** gebaut wurde, konnte sich ein Jahr lang das höchste Gebäude der Welt nennen. Im Jahr darauf war das **Empire State Building** (zweiter, von links) dann aber schon höher, denn **William F. Lamb** hatte heimlich eine 60 Meter hohe Krone gebaut. Diese sind Art Déco, einem Stil der man wieder viel Wert auf eine neue Dekoration legt.

Das **Lever House** (rechts) von **Gordon Bunshaft** und **Natalie de Blois** aus dem Büro **Skidmore, Owings and Merrill (SOM)** wurde nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1952 gebaut. Es ist typisch für Skidmorebauten der Nachkriegsmoderne. Es hat eine Vorhangsfassade aus Aluminiumprofilen und durchsichtigem sowie grün eingefärbtem Glas.

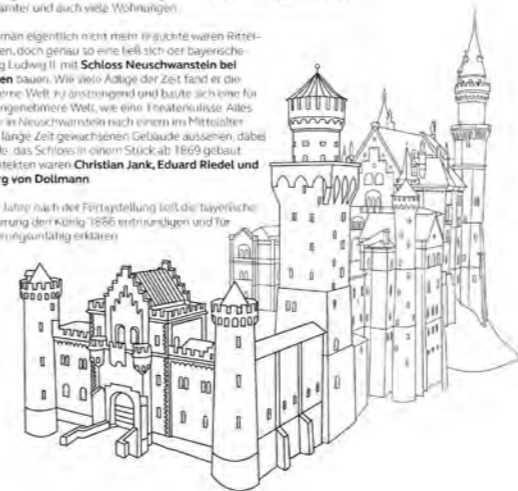


1930

Nachdem der strenge Klassizismus die griechische und römische Antike wieder einmal wiederbelebt hatte, wurden auch alle anderen Stile hervorgeholt. Neo-Romanik, Neo-Gotik, Neo-Renaissance und Neo-Barock griffen die Formen auf, während die Bauaufgaben ganz andere waren. Die damalige Welt der Industrialisierung brauchte Bahnhöfe, Einkaufszentren, Postämter und auch viele Wohnanlagen.

Was man eigentlich nicht mehr braucht waren Ritterburgen, doch genau so eine ließ sich der bayerische König Ludwig II mit **Schloss Neuschwanstein** bei **Füssen** bauen. Wie viele Adlige der Zeit fand es die moderne Welt zu anstrengend und baute sich eine für ihn angenehmere Welt, wie eine Theaterkulisse. Alles sollte in Neuschwanstein nach einem im Mittelalter über lange Zeit gewachsenen Gebäude aussehen, dabei wurde das Schloss in einem Stück ab 1869 gebaut. Architekten waren **Christian Jank**, **Eduard Riedel** und **Georg von Dollmann**.

Zwei Jahre nach der Fertigstellung ließ die bayerische Regierung den König 1886 entronken und für regierungsunfähig erklären.



1884

Der **Eiffelturm** ist 330 Meter hoch und das Wahrzeichen von **Paris**. Der Eisenfachwerkturm wurde von dem Ingenieur **Gustave Eiffel** (1818 bis 1893) als Aussichtsturm für die Weltausstellung gebaut – zur Erinnerung an die französische Revolution. Im 1930 war der Eiffelturm das höchste Bauwerk der Welt.

Viele einfache Einwohner von Paris, aber auch intellektuelle, Politiker und Künstler protestierten schon vor dem Baubeginn heftig gegen den Aussichtsturm. Der ungeschmackliche Ingenieurbau war ihnen nicht kunstvoll genug. Sie nennen ihn

keinen Platzraum, der alle anderen Monumente Paris demütigen würde. Aber niemand anderes konnte in der kurzen Zeit so hoch bauen wie Eiffel. Und weil man zur Ausstellung den Turm wollte, wurde er gebaut. Um die Einwohner zu besänftigen, wurde in der ersten Etage innerhalb noch eine kunstvolle Galerie hinzugefügt. Diese verschwand in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wieder.

Eigentlich hätte der ganze Turm laut Vertrag abgestrichen, nach 20 Jahren wieder verschwinden sollen, und hätte man die Pariser damals gefragt, gäbe es ihn heute nicht mehr. Aber Eiffel fand immer neue, meist wichtige technische Nutzungen für den hohen Turm: als Telegraphenmast, als Zeitzeichensender für die Marine und 1921, kurz vor seinem Tod, als Sendeturm des ersten öffentlichen Radioprogramms in Europa.

Auch die Ausstrahlung des ersten französischen Fernsehprogramms 1935 war durch den Eiffelturm möglich. Heute will ihn wohl kein Pariser mehr vermissen.



1889